



Pfarrbrief St. Marien

www.dioezese-linz.at/stmarien

Weihnachten 2016

Pfarrgemeinderatswahl
2017



ICH BIN DA. FÜR



Detailausschnitt aus einer Holzkrippe von Artur M. Rottensteiner, Hörsching

Foto: Markowetz



Liebe Samareinerinnen, liebe Samareiner!



Gott schreckt vor der Welt nicht zurück ...

„In einem Tourismusort, der sich einer guten Auslastung erfreut, versucht ein junges Paar, beim Zimmernachweis eine günstige Schlafstelle zu finden. Sie sind nicht verheiratet, aber verlobt, sagt er – sonst redet er nicht viel. Sie sind nicht aus der Gegend; das verrät ihr Dialekt. Dabei ist sie sichtlich schwanger und bräuchte dringend eine Unterkunft. Es ist ein Kongress im Ort und nichts zu machen: in Ihrer Preisklasse ist alles belegt und das Luxushotel können sie sich nicht leisten. Sie sind wieder abgezogen. Sie haben versucht, in einer leer stehenden Hütte, die offen stand, Unterschlupf zu finden, aber da haben die Nachbarn den Besitzer verständigt und der hat die Polizei gerufen. Sie wurden vertrieben. Man hat sie erst Tage später wieder gefunden – mit schweren Erfrierungen.

Sie hat darauf das Kind verloren – ... Gott ist gestorben.“



In dieser Geschichte haben alle Recht gehabt: Auf's Ganze gesehen, ist aber die Menschlichkeit auf der Strecke geblieben und damit „Gott gestorben“.

Die heilige Familie hat da in Bethlehem ja noch Glück gehabt. Dabei haben die Herbergswirte auch nicht gewusst, wer hier an die Tür klopft. Wie würde die Geschichte wohl heute ausgehen: hier – bei uns? Die

Welt erscheint vielen nur mehr als „entweder – oder“ bzw. „schwarz – weiß“. Und darüber hinaus erscheinen dann alle suspekt, die in der Welt Licht und Dunkel

und sogar Farben sehen. Die Herbergssuche, wie sie im Weihnachtsevangelium nur kurz angedeutet ist, lässt trotzdem mehr Differenzierung

zu, als wir durch unser Brauchtum oft glauben. Da wird von keinem bösen Wirten erzählt, sondern schlicht davon, dass „in der Herberge kein Platz für sie war“. Da ist nicht die Rede von Abweisung und Bosheit. Es gilt die schlichte Tatsache: An ein und demselben Ort können nicht zwei gleichzeitig sein. Freilich ist es möglich, dass niemand bereit war, gerade eine





Hochschwängere aufzunehmen. Es kann sein, aber das steht nicht im Evangelium. Die Krippe dient schlicht als vorübergehende Notlösung. Sie konnten auch dort nicht bleiben und mussten sogar nach Ägypten fliehen.

Auch in der biblischen Geschichte bleibt aufs Ganze gesehen die Menschlichkeit auf der Strecke, wenn eine Mutter ihr neugeborenes Kind in eine Krippe legen muss.

Aber Gott hat diesen Weg in die Welt genommen. Gott schreckt vor den Problemen, Nöten und Sorgen dieser Welt nicht zurück, sondern wird in die konkrete Welt der Menschen hineingeboren. Mir sagt diese Tatsache vor allem, dass es keinen

Ort und keine Situation gibt, die Gott ablehnen würde, weil sie zu minder wäre und dass es schlicht falsch wäre, rund um Weihnachten „heile Welt“ zu spielen. Vielmehr sind wir als Christen gefragt, mit offenen Augen, realistisch und geerdet, die Lösung der anstehenden Probleme anzustreben – kurzfristig, mittelfristig, langfristig ... damit Gott nicht stirbt.



Einen gesegneten Advent und die Freude über die Menschwerdung Gottes wünschen

Franz Landerl, im Namen der Pfarre

Georg Huber, im Namen des PGR

Pfarrgemeinderats-Wahl am 19. März 2017

Schnell ist diese Periode von fünf Jahren vergangen: Es ist viel Gutes; Fruchtbringendes und Segensreiches in unserer Pfarre, für unsere Leute hier in St. Marien geschehen. Gott möge seine Freude dran haben. Wie schon im letzten Pfarrblatt angekündigt, steht im März 2017 wieder eine Wahl (in allen Pfarren in Österreich) an. Das Motto heißt diesmal:



Da kann man an so manches denken! Zunächst daran, dass die Formel „Ich bin der ICH BIN DA!“ (Ex 3,14) einer der wichtigen Namen GOTTES ist.

Und wenn Gott mit und für uns ist – wer vermag dann etwas gegen uns (vgl. Röm 8,13)...?

Man kann aber auch an sich selber denken: „Hallo, ich bin (auch) da... unübersehbar, unübergebar!“ Das bedeutet: Ich möchte beachtet, im Notfall auch begleitet und umsorgt sein!

„Ich bin da-für!“:

Das heißt: Ich bekenne mich zu etwas, ich bin nicht prinzipiell gegen alles, auch nicht allem gegenüber gleichgültig. Ich bin (– wenn auch nicht gedankenlos –) für das, was andere zum gemeinsamen Wohl einbringen; ich will loyal sein. Ich bin für das, was diese segensreiche (wenn auch nicht

fehlerfreie) Kirche, die Jesu Impuls weiterverköndet und die seinen Willen umzusetzen trachtet, in unseren Tagen, in unserem Land tut.

Und damit heißt es auch: „Ich möchte auch für etwas da sein“ (für etwas, was ich gut kann). Und so bringen viele engagierte St. Mariener(-innen) ihre Talente ins normale Leben der Pfarrgemeinde ein: als Sängerinnen und Organisten, als Mesnerinnen und als Lektoren, als Mitarbeiter(-innen) in den diversen Fachausschüssen und Arbeitskreisen, als Mitfeiernde am Sonntag und als stille Beter.... Der Beitrag einer/eines jeden ist von Bedeutung. Manche bekommen – auf Grund von Vorschlag und Wahl – so viel Vertrauen, dass sie als PGR-Mitglieder die Mitverantwortung für den Bestand und für die Weiterentwicklung unserer Pfarre übernehmen. Verwirklichen wir dieses Anliegen – auch bei der Wahl am 19. März 2017 – gemäß dem Bekenntnis:

„ICH BIN DA. FÜR“



Der Pfarrgemeinderat hat die Aufgabe, zusammen mit den hauptamtlichen SeelsorgerInnen, Sorge zu tragen, dass Kirche als Gemeinschaft, Kirche im Dienst, Kirche als Raum, Kirche, die leben hilft, für die Menschen in unserer Pfarre spürbar und erlebbar wird.

An Sie alle die große Bitte: Schlagen Sie KandidatInnen vor, die Sie sich als Pfarrgemeinderäte vorstellen können. Denen Sie zutrauen, als warmherziger Mensch mit einem besonderen Talent oder mit einer guten Kommunikations- und Teamfähigkeit oder mit der Gabe des Zupackens dafür da sein zu können, dass in unserer Pfarre Leben, Liebe und Hoffnung weiterhin eine gute Zukunft haben.

Der Pfarrgemeinderat hat sich schon im Sommer für das KandidatInnen/Delegiertenwahlmodell entschieden. Dieses neue Modell sieht vor, dass aus den verschiedensten Gruppen in der Pfarre Personen delegiert werden können.

Wir freuen uns, dass neben den amtlichen Mitgliedern (Pfarrmoderator und Pfarrassistent) sich auch für die Gliederungen und Gruppierungen der Pfarre, Personen delegieren haben lassen.

Nun suchen wir Kandidaten und Kandidatinnen.

Bitte nennen Sie uns ihrer Meinung nach Personen, von denen Sie sich gut vertreten fühlen.



KandidatInnenfindung

Name:

Adresse:

Kann ich mir als KandidatIn für die PGR-Wahl 2017 vorstellen.

Mein Vorschlag:.....

Meine Vorschläge:

Bitte die Wahlvorschläge bis spätestens 10. Jänner 2017 in den Postkasten beim Pfarramt abgeben.



Nikolausaktion 2016



Rund um den Gedenktag des Heiligen Nikolaus haben wir in der Zeit vom 4. bis 6. Dezember an drei Tagen mit 7 Teams 52 Familien mit 170 Kindern besucht. Die Anmeldungen dazu sind schon Wochen vorher bei uns auf der homepage der Pfarre eingelangt. Wir haben uns bemüht, den Terminwünschen gut nachzukommen.

Sehr spannend war auch, wofür der Nikolaus die Kinder loben durfte: dies hatten die Eltern schon im Vorfeld überlegt und mit der Anmeldung kundgetan. Auch die Spielgruppen im Pfarrsaal wurden vom Nikolaus besucht und die Mütter für ihre segensbringende Arbeit gelobt.



schon der Heilige Nikolaus getan hat.

Ein herzliches „Vergelts 'Gott!“ für jede Spende, die der Nikolaus von den Familien bekommen hat.

Der **Faire Nikolaus** war dieses Jahr unterwegs, damit für die Menschen am Rio Xingu im brasilianischen Amazonien der Stern der Hoffnung leuchtet. SEI SO FREI setzt sich dort gemeinsam mit Bischof Kräutler ein. Im „Haus für Mutter und Kind“ finden Schwangere rund um die Geburt Hilfe und eine Bleibe. Damit werden täglich Leben gerettet. Botschaft des Heiligen Nikolaus:

Wir alle können die Welt ein Stück gerechter machen. Jeder von uns kann mit den Armen teilen – so wie es

Leopold Harratzmüller
KMB-Obmannhier



Nahe bei den Menschen.

Ihr Beitrag hilft.

Gemeinschaft, Zusammenhalt und Begleitung in allen Lebensphasen – dafür engagiert sich unsere Katholische Kirche in Oberösterreich. Sie ist vor allem auch für jene Menschen da, die alleine sind, sich einsam fühlen oder Hilfe benötigen.

Mit Ihrem Kirchenbeitrag helfen Sie mit, dass diese Aufgaben erfüllt werden können. Wir danken Ihnen – Sie machen viel Gutes möglich!

**Ein frohes Weihnachtsfest
Gesundheit und Gottes Segen
im neuen Jahr**

**wünscht das Team Ihrer
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle**



Spende Pfarrbrief

Wir danken ...

... allen, die unseren Pfarrbrief aufmerksam lesen, ihn zur Kenntnis nehmen, ihn als Informationsmedium betrachten, ihn als „Verbindungsstück“ zur Pfarre sehen, ihn als Terminkalender nutzen für all die vielen pfarrlichen Veranstaltungen...

Wir bitten

Dieser Ausgabe liegt wieder ein Erlagschein bei. Wir ersuchen Sie, uns mit Ihrer Spende bei der Erstellung und dem Versand des Pfarrbriefes, der in einer Auflage von 1600 Stück gedruckt wird, unter die Arme zu greifen.

Unser „Pfarr-Bote“ erscheint 5x im Jahr, die dadurch entstehenden Kosten für Porto, Papier und Druck hat die Pfarre zu tragen. Das sind im Jahr ca. € 5.500,-. Wir sind für jede Gabe dankbar.

20-C+M+B-17

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen – für eine gerechte Welt



www.sternsingen.at

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

WIENER SÄDTISCHE VERBANDSGEMEINSCHAFTEN

WIENER SÄDTISCHE VERBANDSGEMEINSCHAFTEN

Den Bauernfamilien wird das Land oft ganz einfach weggenommen – gegen bestehendes Recht. Mit der Vertreibung von ihrem Land ist ihr Überleben bedroht. Unterernährung und Hunger sind die dramatischen Folgen des Landraubs. Ohne jegliches Einkommen sind aber auch die medizinische Versorgung und der Schulbesuch der Kinder nicht mehr möglich.

Die geplante Einteilung, die vom Wetter abhängig ist.

Freitag,	30. 12. 2016	Nöstlbach, Grub, Kebeldorf, St. Marien
Sonntag,	1. Jänner 2017	Nöstlbach, Grub Kebeldorf
Montag,	2. Jänner 2017	St. Marien, Freiling, St. Michael, St. Marien, Ober- und Niederschöfing
Dienstag,	3. Jänner 2017	St. Marien, Stein, Pichlwang, Kurzenkirchen, Thal, Tiestling

Projekt Land Tansania

Nahrung von eigenem Land

Eigenes Land besitzen und von der Ernte leben können – für Bauernfamilien in Tansania ist das sehr wichtig. Die Versorgung mit Nahrung ist jedoch bedroht. Unsere Projektpartner/innen unterstützen die Menschen dabei, ihre Ackerflächen zu sichern und Anbau und Ernte zu verbessern.

Im Südwesten Tansanias ist fruchtbares Land sehr begehrt. Die Agrarindustrie nutzt große Flächen für Mais und Soja, die als Futtermittel oder als Basis für Agrartreibstoffe exportiert werden – auch nach Europa. Dieses Profitstreben wird von der Regierung gefördert, weil es Einnahmen in die Staatskassa spült.



Wir laden alle Frauen herzlich ein zur

**Jahreshauptversammlung der „Katholischen Frauenbewegung“
am Samstag, 21. Jänner 2017, um 14.00 Uhr,
diesmal im GH Luger**

Zum Ablauf

1. Begrüßung und Gebet
2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**
3. Gedenken an die verstorbenen Mitglieder
4. Kassenbericht und Entlastung der Kassierin
5. Abstimmung: Bestätigung des kfb-Leitungsteams
6. Bildervortrag von **Frau Margit Schmidinger**
Erfahrungen auf meinen Pilgerreisen
7. **Rückblick über das vergangene Arbeitsjahr und Vorstellung der neuen Mitglieder**
8. Veranstaltungstermine für das heurige Arbeitsjahr
9. Gemütliches Beisammensein und Ausklang bei Kaffee und Gebäck



Wir freuen uns auf Euer Kommen. kfb-Leitungsteam *Hedi Eichinger, Gerti Mittmannsgruber, Sissy Landerl, Marianne Prückel, Anita Rumetshofer*

Zur Referentin: Frau Dipl.-Pass Margit Schmidinger wurde am 15. 6.1965 in Vöcklabruck geboren. Nach der Matura war sie Sekretärin. Von 2007–2009 machte sie berufsbegleitend die Ausbildung zur Pastoralassistentin und ist seit-

her 50% in der Pfarre Schwanenstadt als Pastoralassistentin angestellt.

Sie ist Mutter von 4 Kindern und Hausfrau.

Sie absolvierte die Ausbildung zur Pilgerleiterin und begleitete seither viele Gruppen auf ihren Wegen.

Adventmarkt der kfb in St. Marien



Zu Adventbeginn lud die kfb wieder zum traditionellen Adventmarkt am Freitag, 25. November, von 16 bis 20 Uhr und am Samstag, 26. November, von 13 bis 16:30 Uhr ein. Im Vorfeld wurde unter der umsichtigen Leitung von Hedi Eichinger, besonderes Augenmerk auf die Organisation und Koordination gelegt. Es wurden viele neue Materialien eingekauft, angefangen von Kerzen bis hin zu Dekomaterial wie Bänder, Kugel, Sterne,



Bereits am 14. November 2016 wurde das Reisig – unser Rohmaterial – für die Adventkränze und Gestecke aus den Kremsmünsterer Stiftswäldern geholt.

Fast eine ganze Woche wurde im Pfarrhofkeller fleißig gearbeitet, gewerkt, gebunden und verziert. Jede/r konnte dabei seine Fähigkeiten einbringen. Aber auch das Plaudern kam nicht zu kurz. Heuer

wurde im Vorfeld erstmals an zwei Samstagen im Pfarrheim Kekse für den Adventmarkt gebacken. Die vielen Vorbestellungen erleichterte die Organisation bei der Herstellung der Kränze und der Gestecke wesentlich.

Am Freitag um 16:00 Uhr war es dann soweit und der Markt wurde eröffnet. Der Ansturm war groß.

Die Kaffestube im Pfarrheim lud mit selbstgemachten Torten und Kuchen zum Verweilen und zu Gesprächen



Der Kinderchor unter der Leitung von Mag. Manel Morales stimmte uns mit ansprechenden Liedern auf die Adventzeit ein.

Toll arrangierte Gestecke, Adventkränze und



Türkränze sowie Keksteller und Lebkuchennikoläuse wurden neben Fair-Trade-Produkten, Olivenholzarbeiten aus Israel und Schnitzereien unseres Mouanad angeboten.

In diesem Rahmen konnte die kfb auch das neue „Samareiner Tortengeheimnis“ präsentieren, eine Sammlung hervorragender Tortenrezepte. Dieses kann im Pfarramt noch um € 7,- erworben werden. Wir danken allen für die Rezepte, Hedi Eichinger für die Zusammenstellung des Kochbuchs und Thomas Markowetz für die vielen tollen Fotos.

Im Garten konnte man den Abend bei Punsch, Bratäpfeln und Schmalzbrotten neben hell erleuchteten Feuerkörben ausklingen lassen. Es war eine tolle Stimmung an beiden Nachmittagen. Vielen Dank dem Team und allen Engagierten unter der Leitung von Hedi Eichinger für diesen außergewöhnlichen „Event“. Ohne das Zusammenwirken so vieler wäre dies nicht möglich.



Anmeldung für das Kindergarten-, Krabbelstuben- und Hortjahr 2017/18



**Wir laden Sie herzlich ein, Ihr Kind am
Montag, 6. Februar 2017, von 8.00 bis 12 Uhr und
von 14.00 bis 17.00 Uhr, oder am**

am Dienstag, 7. Februar 2017, von 8.00 bis 12 Uhr,
für den Kindergarten, die Krabbelstube oder den Hort anzumelden.

Ort: Gemeindeamt St. Marien. Die Anmeldungen werden am Gemeindeamt von den
Leiterinnen der Kinderbetreuungseinrichtungen entgegengenommen.

Zur Anmeldung bringen Sie bitte folgende Unterlagen mit: Geburtsurkunde, Religions-
nachweis, Meldezettel und Impfkarte des Kindes.

Ihre Kindergarten-, Krabbelstuben- und Hortpädagoginnen

Martinsfest im Kindergarten St. Marien

Das Martinsfest der Kindergartenkinder aus St. Marien fand am Freitag, 11. 11. 2016 um



17 Uhr statt. Die Kinder wurden beim Umzug zur
Kirche von Simone Aumair und ihrem Pferd be-
gleitet. Dieses Erlebnis war etwas sehr Besonderes
für uns. Die Kinder waren beim Umzug damit be-
schäftigt, ihre schön gestalteten Ganserl-Laternen
in die Kirche zu tragen, was sie alle toll meisterten.
Das Licht der Laternen schaffte eine schöne At-
mosphäre an diesem festlichen Nachmittag.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Simone recht
herzlich bedanken, die mit ihrem Pferd die Mar-
tinslegende sehr realistisch dargestellt hat.

In der Kirche feierten wir dann gemeinsam den Namenstag vom Hl. Martin. Die Kinder
hatten im Vorfeld schon viel über die Martinslegende gehört und setzten sich mit dem
Thema TEILEN auseinander. Die Geschichte vom Heiligen Martin wurde erzählt und
mit Bildern veranschaulicht. Außerdem wurde ein „Herzerl-Tanz“ getanzt, womit die
Kinder vermitteln wollten, dass das Herz zu leuchten beginnt, wenn man Gutes tut –
wenn man teilt und hilft. Einen schönen Abschluss fand das Martinsfest am Kirchen-
platz, wo warme Getränke, selbstgebackene Lebkuchengänse sowie Leberkäsesemmerl,
organisiert vom Elternverein, verkauft wurden. Wir blicken zurück auf ein schönes Fest
und möchten uns bei allen Eltern bedanken, die uns bei den Vorbereitungen tatkräftig
unterstützt haben!

Ein großes DANKE gilt auch der Katholischen Frauenbewegung, die uns für alle Kinder
dankenswerterweise wieder Briocheweckerl zum Teilen gesponsert hat.

Olivenöl, Oliven und Wein aus Palästina

Die einheimische arabische Bevölkerung baut in jahrhundertelanger Familientradition Oliven an: für den Eigenbedarf und für den Verkauf in der Familie und der Dorfgemeinschaft. Auf kargen, mineralhaltigen Böden wird ein extensiver Anbau ohne Bewässerung betrieben. Die Erntearbeit ist mühsam, weil sie von Hand mit einfachen Hilfsmitteln wie Harken oder Stöcken getan werden muss. Die ganze Familie hilft mit. Auf unter den Bäumen ausgelegten Netzen werden die Oliven gesammelt. Der Ertrag liegt nur bei etwa 20 Prozent dessen, was bei intensiver Anbauweise erzielt würde.



Einzigartiger Geschmack

Wegen der in Galiläa, speziell angebauten Olivensorten, der zum Teil uralten Bäume (die ältesten sind über 1000 Jahre alt), der Bodenbeschaffenheit und der extensiven Anbauweise sind die wichtigen Qualitätsmerkmale von gutem Olivenöl (Schärfe, Bitterkeit und Fruchtigkeit) stark ausgeprägt.

Qualität

Palästinensisches Olivenöl ist biologisch angebaut und cholesterinfrei. Das Olivenöl aus Palästina zeichnet sich durch seinen niedrigen Säuregehalt und seinen besonderen Geschmack aus. Es ist sehr lange haltbar, ohne seine Nährstoffe und seinen guten Geschmack zu verlieren. Das Olivenöl aus Taybeh ist kalt gepresst.

Das Verfahren mit einer modernen italienischen Olivenölpresse arbeitet mit nur einer Pressung. Selbstverständlich erfüllt das Olivenöl die Kriterien der Europäischen Union für „natives Olivenöl extra“. Es übertrifft die erforderlichen Kriterien sogar bei Weitem.

Ein Projekt zur Unterstützung der Christen in Palästina. Diese und andere Produkte aus Olivenholz gibt es in der Pfarre zu kaufen.



Freitag,
20. Jänner 2017
 ab 18.00 Uhr
 im Pfarrheim St. Marien



4. Kartenspielabend



- Traditionelle und moderne Kartenspiele für jedermann und jederfrau
- Einstieg und Ausstieg jederzeit möglich
- Für leibliches Wohl ist gesorgt
- Nehmen Sie ihr Lieblingskartenspiel mit!



Samstag,
28. Jänner 2017
9.00 Uhr

**Pfarrheim
St. Marien**



Familien Brunch

gemütlicher Brunch
im Pfarrheim,
Start um 9:00 Uhr



Kostenbeitrag:
9 Euro für Erwachsene, Kinder frei

Anmeldung:
schaal@gmx.at



<http://www.dioezese-linz.at/stmarien>

Freud und Leid in unserer Pfarre

In Gottes Liebe aufgenommen – unsere Taufkinder

Julian **LANGTHALER**, Sailerbachstr. 4a

Emilia **PUCHNER**, Florianerstraße 27

Daniel **HOCHREITER**, Weichstetten

Eva Christina **REITERER**, Lilienweg 3

Heidi **HÖHL**, Sportplatzstr. 3

Moritz Jakob **EDER**, Linz

Bastian **STRASSL**, Linzer Str. 62b

Mona **KERSCHBAUMER**, Linz

Fabian **NETHERER**, Grub 6

Felix **KOMBÖCK**, Rhemastr. 3

Lilly Anna **SCHIEFERMAIR**, St. Marien
20e

Theo **ZEILINGER**, Mühlenstr. 19a

Matthias **LEEB**, Niederschöfing 20

Hanna **HERRNBAUER**, Piberbach

Emilie **MILOTA**, Haid

Elena **KRAWINKLER**, St. Michael 1

Julian **KESSLER**, Bahnweg 6

Laura Sophie **ZEINTL**, Piberbach

Luca **SCHAUER**, Kimmersdorfer Str. 19

Maria Caroline Beatrice **MAIR**, Neuhofen

Matthias Leopold **PESL**, Taubenweg 31

Ella Grace **SCHEIBL**, Lambach

Jakob **NIMMERVOLL**, Kimmers-
dorferstr. 26

Klemens Konstantin **SCHÖLLER**, Müh-
lenstraße 58

Nora **REMPPLBAUER**, Weichstetten

Emily Luisa **STEINER**, Eggendorf

Ella **GRAF**, Neuhofen/Kr.

Florian **HEINRICH**, Oberndorf 4

Roa Marlene **VORAUER**, Kurzenkirchen
14a

Simone Elizabeth **DERFLINGER**, Pa-
chersdorf Str. 8

Lukas **LAUKNER**, Reiherweg

Alexander **PODLAHA**, Neuhofen

Tobias **PILS**, Haid

Kristin **PILS**, Sierning

Laura **NEUBAUER**, Kastanienweg 6

Matteo Maximilian **FARKAS**, St. Michael

Niklas **ZEHETNER**, Moslbergerstraße



Gott, segne die Kinder, ihre Eltern und Paten!

In Gottes Liebe verbunden – unsere Brautpaare

Anita **KLAMMER** und Rene **WIESER**
 Helga **HAMETNER** und Christian **KOGER**
 Melanie **APPELT** und Thomas **PRÖMER**
 Denise **REICHL** und Bernd **REICHL**
 Claudia **KALTENBERGER** und Fabian **STADLER**
 Sabine **FROSCHAUER** und Helmuth **AUER**
 Lisa **VOJTA** und Klaus **AICHMAYR**
 Julia **KÖSSL** und Bernhard **SCHEDLBERGER**



Gottes Segen begleite diese Paare auf Ihrem Lebensweg!

*Wir wünschen unseren 26 Erstkommunionkindern
 alles Gute auf ihren Weg in die Gemeinschaft der Kirche*

In Gottes Liebe heimgerufen – unsere Verstorbenen

Anna **HAIDVOGEL**, St. Marien 13
 Anna **LEBLHUBER**, zul. AH Neuhofen
 Manfred **BAUMGARTNER**, Austr. 21
 Josefa **GUTTMANN**, Oberschöfing 55
 Johanna **ZEHETNER**, Kurzenk. 36
 Gerhard **INSELSBACHER**, Roggen-
 weg 17
 Katharina **ILLICH**, zul. AH Neuhofen
 Theresia **WAHL**, zul. Altenh. St. Florian
 Karl **FRANK**, zul. AH Neuhofen
 Albert **SCHIMPFHUBER**, Kurzen-
 kirchen 31
 Alois **WÖRNDL**, Niederschöfing 15
 Helene **REMPPLBAUER**, Birkenweg 6,
 zul. AH Neuhofen
 Margarete **RAHOFER**, Stein 3
 Theresia **WEISZ**, Florianerstraße, zul. AH
 Neuhofen

Florian **SINGER**, Linzer Str. 50
 Rosina **FEHRER**, Mühlenstr. 15
 Anton **AUMAIR**, Stein 1
 Elfriede **UNTERMAIR**, Fichtenstr. 12
 Rosina **MURSCH**, 4501 Neuhofen
 Margareta **MEIDLINGER**, Pichlwang 13
 Josefine **MÖHSL**, Kurzenkirchen 32
 Maria **MAUHART**, Niederschöfing 1
 Walter **PAUSCH**, Oberschöfing



Freitag,
3. Februar 2017
19.30 Uhr

Gasthaus
Luger,
St. Marien



Petra Hartl

Kosten: 12,- € pro Person
20,- € für Paare
inkl. 1 Aperitiv + Häppchen

Anmeldung:
www.dioezese-linz.at/stmarien



<http://pfarre-stmarien.dioezese-linz.at>



IMPULS ABEND

"5 Sprachen der Liebe"

Die Erziehungswissenschaftlerin
Petra Hartl aus Hörsching spricht in
entspannter Atmosphäre, bei Häppchen
und Cocktails, zum Thema

zur Anmeldung:



Welche Liebensprache sprichst du?

Jeder von uns hat seine Muttersprache – und da ist nicht die Sprache des Herkunftslandes gemeint, sondern eine der 5 Sprachen der Liebe (nach Gary Chapman). Welche Sprache spreche ich? Welche Sprache spricht mein Partner? Welche Sprache spricht mein Kind? Ihre ganz persönliche Sprache der Liebe unterscheidet sich vielleicht so sehr von der Ihres Partners, wie sich Chinesisch und Deutsch unterscheiden. Aber nur wenn man die Muttersprache des anderen kennt, kann eine glückliche Beziehung gelebt werden!

Guglhupfsonntag

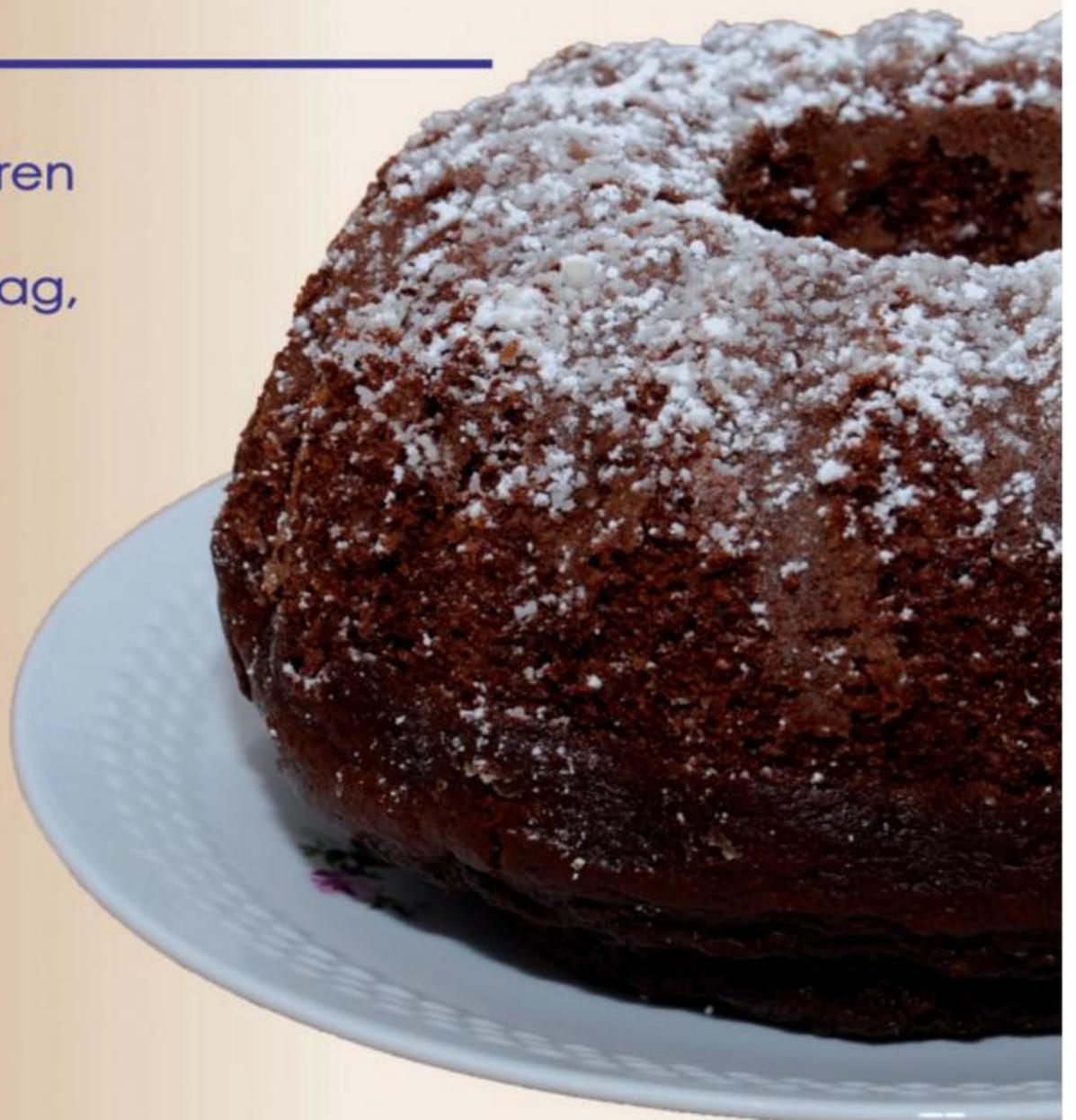
Samstag, 4. Februar 2017

17.30 - 18.00 Uhr & 18.45 - 19.15 Uhr
in der Barackenkirche Nöstlbach

Sonntag, 5. Februar 2017

ab 9.00 Uhr, solange der Vorrat reicht
vor der Pfarrkirche St. Marien

Bringen Sie uns Ihren
Guglhupf bis
spätestens Samstag,
4.2.2017 von
10.00 - 12.00 Uhr
ins Pfarrheim



Kindersegnung

für Kinder von 1-6 Jahre



**Samstag,
18. März 2017
16.00 Uhr**

**Filialkirche
St. Michael**

**Segen
für die
Kleinen**



**Sonntag,
26. März 2017
16.00 Uhr**

**Pfarrkirche
St. Marien**



**für alle, die ihre Liebe und Beziehung
unter Gottes Schutz stellen wollen**

Paarsegnung

für Verliebt-, Verlobt-, Verheiratete

mit anschließendem
Cocktailempfang im Pfarrheim



Jugendchor

Möchtest du vielleicht auch einmal bei „**Die große Chance der Chöre**“ mitmachen, das könnte ein Beginn in unserem Jugendchor sein.

Du bist zwischen 12 und 17 Jahren

Wir suchen Dich weil du gerne singst, stampfst, johlst, hippst, twistest, ... Komm zum Starttreffen für einen Jugendchor mit Manel.

Mittwoch, 11. Jänner 2017 um 19.30 Uhr.

Abklären von Termin (welcher Tag und welche Uhrzeit passt dir), Zeit (wie lange und wie oft soll geprobt werden)

Vorschläge für Lieder

Auftritte? Wann? Wo?

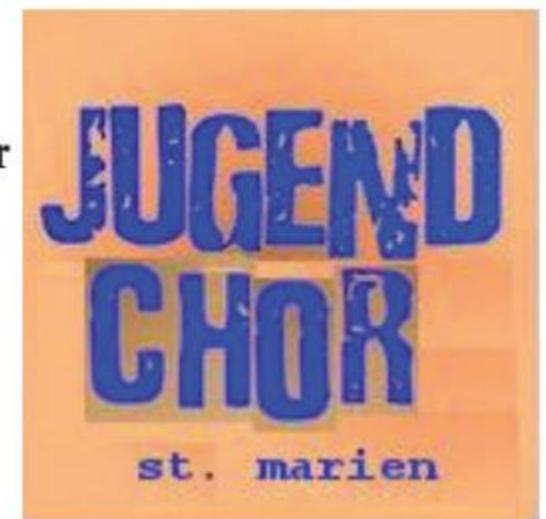
Alles weitere beim Info-Treffen

Nimm deine Freundin/deinen Freund mit

Kirchenchor: Das Auge hört mit!

Zwei außergewöhnliche Ereignisse erwarteten die Kirchenbesucher vom 20. November 2016 – Christkönigssonntag. Zum einen präsentierte sich unser Kirchenchor erstmals mit einer optischen Visitenkarte. Unser Auge ist ja sogar beim Musikhören das wichtigste Sinnesorgan: Das Auge hört mit! Wer öffentlich singt, wird auch gesehen! Orange Schals, individuell gebunden, sind nun das neue äußere Zeichen der Zusammengehörigkeit. So lässt sich Einheit in der Vielfalt visualisieren. Herzlichen Dank an die Katholische Frauenbewegung unserer Pfarre: Sie hat die Finanzierung übernommen! Zum anderen feierte der Kirchenchor den bevorstehenden Gedenktag der Hl. Cäcilia – Patronin der Kirchenmusik – mit einer Aufführung der „Festlichen Singmesse“ für vierstimmigen Chor und Bläserensemble von Siegfried Singer (!). Eine Bläsergruppe der Ortskapelle St. Marien (besten Dank an Kapellmeister Michael Radlgruber für die Einstudierung) begleitete die 25 bestens vorbereiteten Sänger.

Großen Dank an unseren Chorleiter Manel Morales-Lopez, der die beiden Klangkörper souverän leitete!



Liebstatt - Sonntag



Samstag, 25. März 2017
Sonntag, 26. März 2017

Herzen-Verkauf jeweils vor und nach den Gottesdiensten

Gemeinsam für eine Zukunft
ohne Ausbeutung

teilen spendet zukunft



teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag

kfb Katholische
Frauenbewegung

www.liebstatt.at/spender • Spendenkonto: IBAN AT85 2011 3800 0066 0000, Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Familienfasttag

Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag und benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika! Kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten!

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!
Fastensuppenessen am:

Freitag, 10. März 2017, 10.30 Uhr bis 13 Uhr, vor der Volksschule.

Samstag, 11. März 2017, nach dem Gottesdienst in Nöstlbach, Barackenkirche

Sonntag, 12. Februar 2017, nach dem Gottesdienst auf dem Kirchenplatz

Parma, Cremona, Cinque Terre

2. bis 7. Juni 2017

1. Tag: Anreise – Sterzing – Sabbioneta

Von St. Marien entlang der Autobahn nach Salzburg und Tirol und über den Brenner nach Sterzing (Mittagsstopp). Wir durchqueren Südtirol und das Trentino und erreichen bei Mantua die Lombardei. Nach einem kurzen Stopp in der Kleinstadt Sabbioneta (Unesco-Welt-erbe) erreichen wir in Parma unser Hotel für die nächsten 5 Nächte. Abendessen im Hotel.



Sabbioneta -
Palazzo Ducale

2. Tag: Parma – Don Camillo und Peppone

Frühstück im Hotel

Heute werden wir Parma und die Umgebung entdecken. In Parma erwandern wir Piazza Garibaldi mit dem Glockenturm und dem Rathaus. Besonders sehenswert: einer der schönsten mittelalterlichen Plätze Italiens, der Domplatz mit der Kathedrale, dem Baptisterium und dem Bischofspalast. Der Dom mit seiner wunderschönen Front stammt aus dem 11. Jahrhundert, im Inneren ist er reich an Meisterwerken.

Am Nachmittag besuchen wir

– Roncole Verdi: Geburtsstadt Giuseppe Verdi
– „Don Camillo und Peppone“ – Brescello
Brescello ist eine Filmkulisse unter freiem Himmel, in der man beinahe an jeder Ecke an eine der Szenen der Filme um „Don Camillo und Peppone“ erinnert wird. Eine Gruppe Einheimischer, geleitet von Erminio Bertoli (vereint im Clubdella Talpa (Maulwurf)), hat am 16. April 1989 für die unzähligen Liebhaber der Filme das Museum eröffnet, das zahlreiche

Erinnerungsstücke an die Realisation der Filme ausstellt: Kostüme, Fotos der Aufnahmen, Originalfilmplakate, Sammlung des „Candido“ (humoristisches Journal), die "Moto Guzzi" von Peppone mit dem Beiwagen (Sidecar), die Rizinusölflasche, die rote Flagge mit Hammer und Sichel, die beiden Fahrräder, auf denen die beiden Hauptdarsteller eine ihrer Geschichten enden lassen und vieles mehr. Abendessen im Hotel.



3. Tag: Kulinarisches Parma

Frühstück im Hotel. Dann Fahrt in eine Käse- rei, um den typischen Käse zu verkosten. Weiterfahrt nach Torrechiara und Besuch des Schlosses Torrechiara. Dieses Schloss ist aus dem XIV Jh. und liegt auf dem apenninischen Gebiet des Parma-Tals und ist reich an Fres-



ken. Dort kann man das berühmte Goldene Zimmer, ein Werk von Benedetto Bembo (XV. Jh.) schätzen und kennenlernen. Nach dem Besuch

darf eine Verkostung der berühmten Schinken von Parma nicht fehlen. Cavaliere ilari Alberto Prosciuttificio - Langhirano (Verkostung mit kleinem Imbiss). Rück- fahrt ins Hotel.

4. Tag: Cinque Terre mit Bootsfahrt

Frühstück im Hotel. Dann Fahrt in die Cinque Terre: einzigartige Schönheit, ein einmaliges Werk, in dem die Großzügigkeit und Perfek-



tion der Natur mit dem harmonischen Eingriff des Menschen zusammengeht. Der Zauber der fünf Küstenortschaften Manarola, Riomaggiore, Corniglia, Vernazza und Monterosso al Mare zieht all ihre Besucher in ihren Bann. Mit dem Bus fahren wir bis La Spezia entlang



der Panoramastraße bis Manarola, wo die Gruppe aussteigen und mit dem Zug bis Monterosso weiterfahren wird. Mittagessen frei in Monterosso, dann Bootsfahrt zurück nach La Spezia mit zwei Zwischenstopps in Vernazza und Portovenere.

5. Tag: Cremona – Die Geigenbauerstadt – Schloss Arquato

Schon seit der Römerzeit spielte Cremona am Pofer eine bedeutende Rolle in der italienischen Geschichte und Kultur. Dank des großen Flusses und der zentralen Lage in der Poebene ist die Stadt ein Kernpunkt des Han-



dels- und Wirtschaftsverkehrs. Wie immer in der Vergangenheit, wurden die wissenschaftlich

wichtigen Städte auch zum idealen Platz für die Entwicklung der Kunst und der Kultur. Deshalb wurde Cremona mit seinen zahlreichen Kunstwerken eine Kulturhauptstadt im künstlerischen und musikalischen Bereich. Besuch der Geigenbauer Consorzio Liutai Antonio Stradivari (Guide 1 St.). Max. 10/15 Personen pro Werkstatt. Die Gruppen werden in verschiedenen Werkstätten verteilt. Bei der Rückfahrt zum Hotel Besuch vom Schloss Arquato. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

6. Tag: Rückfahrt - Mantua

Frühstück im Hotel. Rückfahrt über Mantua (Besichtigung der herrlichen Altstadt und Schifffahrt am Lago Mincio) entlang der Autobahn, am späten Abend erreichen wir St. Marien.

Leistungen: Fahrt mit 4*-Reisebus, 5x Nächtigung im 4*-Hotel mit 3x Halbpension, Eintritte Schloss Arquato und Torrechiara, Besuch der Käserei und einer Schinkenmanufaktur mit Verkostung, Besuch eines Geigenbauers. Nicht im Preis: Bahnfahrt Cinque Terre und Bootsfahrten.

Pauschalpreis pro Person € 649,-

Versicherung € 35,-

EZ-Zuschlag € 150,-

Anmeldung:

www.dioezese-linz.at/stmarien



„Stille Nacht“-Jubiläum

Zu Heiligabend 1818 führten der Arnsdorfer Dorfschullehrer und Organist Franz Xaver Gruber (1787–1863) und der Hilfspfarrer Joseph Mohr (1792–1848) in der Kirche St. Nikola in Oberndorf bei Salzburg das Weihnachtslied „Stille Nacht“ erstmals auf. Mohr hatte den späteren Liedtext bereits 1816 in Mariapfarr im Salzburger Bezirk Lungau in Form eines Gedichts geschrieben. Conrad Franz Xaver Gruber, der als Sohn einer armen Leinenweberfamilie aus Hochburg-Ach im Innviertel stammte, komponierte dann vor Weihnachten 1818 auf Wunsch von Joseph

die Kirchgänger von Oberndorf. Über die Motive, die zur Entstehung des Liedes führten, gibt es keine gesicherten Erkenntnisse.

Der Text wird häufig im Zusammenhang mit der wenige Jahre zuvor erfolgten Befreiung von der napoleonischen Herrschaft gedeutet. Eine Vermutung ist, dass das alte Posi-



Stille Nacht

Josef Mohr (1792–1848), 1816

Franz Gruber (1787–1863), 1818

Bearbeitung von Eusebius Mandyczewski (1857–1929)

Ziemlich langsam

1. Stil-le Nacht, hei-lige Nacht! Al-lesschläft, ein-sam wacht nur das traute, hoch-hei-li-ge Paar.
 2. Stil-le Nacht, hei-lige Nacht! Got-tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei-nem göttlichen Mund,
 3. Stil-le Nacht, hei-lige Nacht! Hir-ten erst kund-ge-macht, Durch der Engel Hal-le-lu-ja.

Hol-der Kna-be im lo-ekigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh,– schlaf in himmlischer Ruh.–
 Da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Ge-burt,– Christ, in deiner Ge-burt.–
 Tönt es laut– von fern– und nah: Christ, der Retter ist da,– Christ, der Retter ist da!–

Mohr eine Melodie zu diesem Gedicht. Joseph Mohr war also nicht nur Dichter, sondern auch Initiator für das Lied. Darüber hinaus wirkte er auch bei der Uraufführung neben Franz Xaver Gruber als Sänger und Gitarrist mit. Text und Melodie des Liedes begeisterten

tiv der Kirche nicht beispielbar gewesen sei und Mohr und Gruber deshalb ein Lied mit Gitarrenbegleitung schufen. Um die Uraufführung von Stille Nacht ranken sich viele Legenden und romantische Geschichten, die die Entstehungsgeschichte mit anekdotischen Einzelheiten



ausschmücken. Dass dieses Lied aus Oberndorf weitem bekannt wurde, wird dem Orgelbaumeister Karl Mauracher (1789–

1844) aus Fügen zugeschrieben. Er reparierte die desolante Orgel der St.-Nikolaus-Kirche in Oberndorf, hörte die Melodie und brachte das Lied nach Fügen. Dort übernahm es der Kirchenchor. 1819, zur Christmette wurde das Lied bereits in

Fügen gesungen. 1822 trugen es die Rainer-Sänger dem Habsburger Kaiser Franz I. und Zar Alexander I. im Kaiserzimmer im Schloss Fügen vor. Die Rainer-Sänger gaben es an die Geschwister Strasser weiter. Diese sangen

Tiroler Lieder in Leipzig und unter anderem das Lied Stille Nacht.

Vor allem diese Melodie gewann die Aufmerksamkeit des Publikums.

Heute gibt es Übersetzungen in mehr als 300 Sprachen und Dialekte.

Im März 2011 hat die österreichische UNESCO-Kommission das Lied als „Stille Nacht – das Lied zur Weihnacht“ in die Liste des Immateriellen Kulturerbes Österreichs aufgenommen.

Das Lied umfasst im Original insgesamt sechs Strophen.

Überlegen Sie mal für sich, wo die von Ihnen gesungene Textvariante vom Originaltext abweicht.

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft. Einsam wacht
Nur das traute heilige Paar.
Holder Knab' im lockigten Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh! .*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn! O! wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Jesus! in deiner Geburt!
Jesus! in deiner Geburt!*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höh'n
Uns der Gnade Fülle läßt seh'n
Jesus in Menschengestalt!
Jesus in Menschengestalt!*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoß
Und als Bruder huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt!
Jesus die Völker der Welt!*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreyt,
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verhiess!
Aller Welt Schonung verhiess!*

*Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel „Halleluja!“
Tönt es laut bey Ferne und Nah:
„Jesus der Retter ist da!“
„Jesus der Retter ist da!“*

**Sonntag,
26. März 2017**



Männertag der KMB-St. Marien

9.30 Uhr

Gottesdienst
(Musikalische Gestaltung
Männerschola der KMB)

10.30 Uhr

Festvortrag
(Gasthaus Luger)

**Auch Frauen sind
herzlich eingeladen!**



www.dioezese-linz.at/stmarien

Thema:

*„Lebenswert - sich als Mann
dem Leben stellen?“*



Vortragender:

Bischofsvikar Dr. Joh. Hintermaier



Lesekönig 2016



Eine Klasse voller Königinnen und Königen! Wo gibt's denn so was?

Der Leseeifer unserer Volksschülerinnen und Volksschüler macht es möglich. Von der 4b-Klasse der VS St. Marien (Klassenlehrerin Erika Schopper) beteiligten sich die meisten Kinder an der Ferienleseaktion „Lesekönig 2016“ der Bibliothek St. Marien und haben

sich so selbst zu Lesekönigen gekrönt. Lesen ist Abenteuer im Kopf! Insgesamt ließen sich 62 Kinder mit 1292 Büchern in den Ferien auf diese Abenteuer ein. Alle Teilnehmer, die mindestens 9 Bücher gelesen hatten, konnten sich über das Belohnungsgeschenk freuen, das von der Gemeinde und der RAIBA St. Marien gesponsert wurde.

Lesung mit Chris Pichler



Rückblick – Ein Genussabend

Die gebürtige Samareinerin Chris Pichler beeindruckte ihr Publikum in der Bibliothek St. Marien. Mehr als 100 Besucher hingen an ihren Lippen, verzaubert von ihrer Virtuosität. Sie spannte den Bogen von Marilyn Monroe bis hin zu Heinz Erhardt, sie sang, sie rezitierte, manchmal melancholisch, manchmal urwitzig.

Am Ende der Lesung waren die Besucher begeistert von Chris Pichlers Facettenreichtum und waren sich einig, dass es nicht nochmals 12 Jahre dauern darf, bis sie uns wieder die Ehre gibt. Bei Wein und Käsehäppchen ließen die Besucher dann gemeinsam mit der Künstlerin den Abend noch genussvoll ausklingen.

Zeit als Gabe und Aufgabe ... meditative Gedanken

Es gibt Zeiten in unserem Leben, da spüren wir mehr als sonst, wie die Zeit vergeht. Manchmal haben wir regelrecht den Eindruck: die Zeit läuft davon. Besonders an Wendepunkten unseres Lebens erfahren wir greifbar: Gegenwart wird Vergangenheit. Der Jahreswechsel ist ein solcher Wendepunkt. Jeder von uns hat wieder ein Jahr mehr hinter sich. Ein Abschnitt unseres Lebens, Wochen, Tage, Stunden sind unwiederbringlich vorbei. Es ist wie bei einem Fluss. Niemand kann zweimal in dasselbe Wasser steigen.

So kehrt auch kein Augenblick, keine Minute, keine Stunde ein zweites Mal wieder. Jeder von uns hat nicht nur ein Jahr mehr hinter sich. Jeder von uns hat auch ein Jahr weniger vor sich.

Der Jahreswechsel kann uns bewusst machen, dass unsere Zeit befristet ist.

Verlässlich sind die Uhren, die die Lebenszeit eines jeden von uns von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde kürzen. Und nicht nur unsere persönliche Lebenszeit hat eine Grenze, die unausweichlich auf uns zukommt. Die Zeit überhaupt wird ein Ende haben. Unser Glaube sagt uns: Zeit ist werdende Ewigkeit. Keine Stunde, kein Jahr unseres Lebens verweht und vergeht ins Nichts. An jedem neuen Tag bauen wir an unserer Ewigkeit. Jede vergehende Stunde ist ein Baustein der Unvergänglichkeit, die uns Gott zugesagt hat; Baustein an der ewigen Wohnung, die uns durch Christus bereitet ist. Noch ist das neue Jahr wie ein Buch mit vielen leeren Seiten vor uns. Was wird am Ende drin stehen? Noch liegt das neue Jahr wie ein leerer Krug vor uns. Womit werden wir ihn füllen? Wird dieser Krug am Jahresende mit Nichtigkei-

ten, mit allerhand Plunder gefüllt sein? Eine große Möglichkeit liegt mit diesem neuen Jahr wieder vor uns: Dass wir nämlich den Krug unseres Lebens auffüllen mit jenen Schätzen, die im Angesicht Gottes nicht wie Stroh verbrennen, sondern Bestand haben. Der eine oder andere Termin steht vielleicht schon in unserem neuen Terminkalender. Vielleicht rot geschrieben oder dick unterstrichen, damit wir ihn ja nicht übersehen. Wir haben uns ja angewöhnt, Termine wahrzunehmen. Aber es ist schlimm, wenn wir dann außer den Terminen nichts mehr wahrnehmen, wenn wir immer nur auf dem Sprung sind zum nächsten Termin, wenn wir die traurigen Augen des Mitarbeiters nicht mehr wahrnehmen, nicht den alten Menschen, der unsere Hilfe braucht; wenn wir das Zögern in der Stimme des Ehepartners nicht mehr wahrnehmen, das uns verraten könnte, dass da noch etwas ist, etwas ganz Wichtiges, was noch nicht ausgesprochen ist. Bei Jörg Zink habe ich folgendes Gebet gefunden: „Ich bitte dich um Sorgfalt, Herr, dass ich meine Zeit nicht töte, nicht vertreibe, nicht verderbe. Jeder Tag ist wie ein leerer Krug. Ich möchte ihn füllen mit den ‚Schätzen‘, die nicht vergehen, Glaube, Hoffnung, Liebe. Jeder Tag ist ein Streifen Land. Ich möchte reichlich säen. Ich möchte Gedanken und Gespräche, Freundlichkeit und Aufmerksamkeit hineinwerfen, und vor allem Liebe, damit Frucht wächst.“ Jeder Tag ist ein Anruf Gottes an uns, ein Anruf der Liebe! Ein Anruf, Zeit zu haben und sich Zeit zu nehmen, um Liebe zu üben und da zu sein für die Menschen, die mich brauchen

P . Pius Kirchgessner, OFM Cap

Der Unterschied zwischen einer Grippe und einer Krippe

Eine Grippe ist eine Erkältungskrankheit, die durch verschiedene Erreger ausgelöst werden kann. Häufig wird sie durch Ansteckung erworben oder weitergegeben. Mitunter ist auch eine Unterkühlung, die den Körper schwächt, die Ursache. Mit einhergehen meist Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Müdigkeit, sowie Konzentrationsprobleme. Zu empfehlen ist bei einer Grippe die vermehrte Zufuhr von Vitaminen, das Einhalten von Ruhe, eventuell auch die Einnahme von Schleimlösern (aus der Apotheke) oder durch den Arzt verschriebener Antibiotika bei bakteriell bedingter Erkrankung.

Eine Krippe ist ein Futtertrog für Tiere. Stroh, Heu, Bohnen, Erbsen und andere Nahrungsmittel für Tiere werden aus der Krippe von denselbigen verzehrt. Bekannt ist ebenso die Verwendung des Futtertroges als Schlafort für das Christuskind. Dieser vor etwa 2000 Jahren in Bethlehem geborene, noch heute gefeierte Säugling schlief aus Mangel an einer angemessenen

Unterkunft in einer umfunktionierten Krippe im Stall. Sie war im Gegensatz zur heutigen Kinderkrippe, einer Einrichtung zur Betreuung von Kindern, vermutlich nicht beheizt. Die Gefahr, eine Grippe zu erlangen, war demnach deutlich erhöht. Jedoch wickelte seine warmherzige, liebevolle Mutter ihn gut in Windeln ein. Auch

hatte er einen eigenen Engelschor und eine Menge Besuch

von tüchtigen Hirten,

die sich mit Krippen

bestens auskann-

ten. Ja, es kamen

noch gebildete,

weise Männer,

die ihn als König

bezeichneten. Sie

knieten an der Krippe

nieder und beteten ihn

an: ihn, dessen Reich nicht

von dieser Welt ist, der aber in diese Welt

kam, um den Weg zu Gott zu zeigen und

für die Fehler der Menschen mit seinem

Leben zu bezahlen. Die Krippe: ein Ort

der Zuflucht, der Versorgung, der Geborgenheit. Bis heute kann man dort hinkommen und dies erfahren. Er, der in der

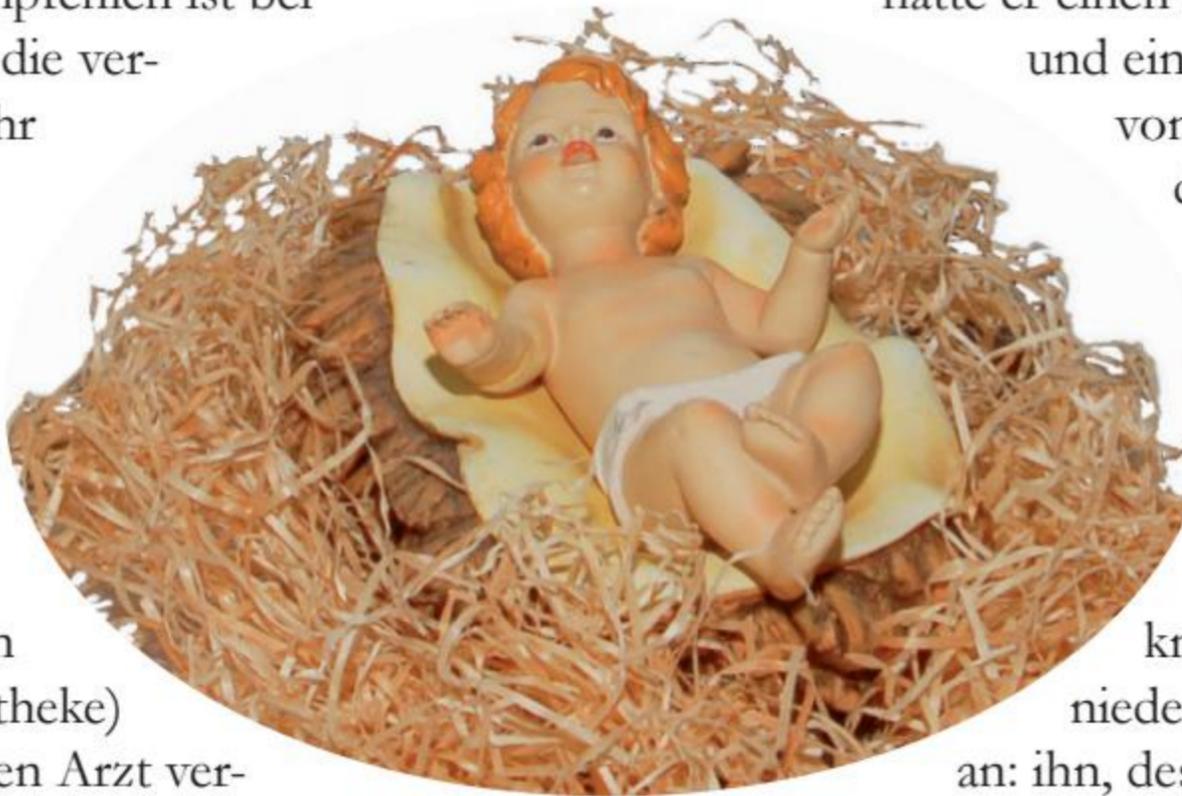
Krippe lag, hat alle Macht zu helfen und

alte Lasten abzunehmen. Er hört und

erhört. Auch Sie und mich, wenn wir es

ehrlich meinen. Das nenne ich von Herzen

frohe Weihnachten!



1. Adventsonntag = Bratwurstlsonntag



Ganz im Zeichen der Katholischen Männerbewegung (KMB) stand der erste Adventsonntag. Beim Festgottesdienst am Beginn des Kirchenjahres den Diözesanjugendseelsorger Mag. Michael Münzner aus Linz mit uns feierte sang wieder die Männerschola, von Mag. Manel Morales gut vorbereitet.

Nach dem Gottesdienst ging es dann im Pfarrheim heiß her. Unter Anwesenheit der Sponsoren und BGM Helmut Templ mit Gattin

wurde das Schlägler Festbock angezapft.

Die Griller warteten schon mit fertig gegrillten Bratwursteln mit Sauerkraut. Obwohl



nach dem Gottesdienst der Ansturm sehr groß war, musste dank dem Engagement der vielen Männer kaum jemand länger warten. Außerdem konnte man sich am Kuchen- und Tortenbuffet als Nachspeise delectieren. Ein Höhepunkt war dann die spontane



Gesangseinlage von Manel Morales mit katalanischen Adventliedern. die Stimmung war ausgezeichnet. Den Obmann der KMB, Leo Harratzmüller, freute besonders dass der ehemalige LASK-Fußballer Mario Hieblinger, der mit seiner Familie ebenso jedes Jahr dabei ist, neues Mitglied der Männerbewegung wurde. Wird danken allen Sponsoren: Raiba, Elektro Aumair/Hochreiter, Platzl-Reisen, Packy, Else-Elektronik, BGM Helmut Templ. Der Reingewinn kommt der Aktion „Sei so frei“ zugute.

Information zur Webseite der Pfarre

Seit Jahren zeichnet sich der Internetauftritt unserer Pfarre als ein aktuelles Medium für Informationen rund um das Pfarrgeschehen aus. Die Aktualität und Qualität der Beiträge wird nicht nur von der Pfarrmitgemeinde sondern auch von vielen Außenstehenden positiv erwähnt.

Ein Webauftritt ist wie ein großes Nachschlagewerk, mit dem man sich auch beschäftigen muss, damit man die Informationen, die man sucht, auch findet. Wir werden daher im Pfarrblatt immer wieder auch über Inhalte unserer Internetseiten berichten.

Anmeldungen sollen vermehrt über unsere Onlineformulare erfolgen. Für die Pfarre ergeben sich dadurch viele Vorteile wie zum Beispiel einheitliche Eingangsdaten und gute Gesamtübersicht. Zu den Anmeldeformularen kommen Sie primär über den Menüpunkt „(er)leben“ und den Unterpunkt „Anmeldungen“.



Sie können die Anmeldung über jede Internetanbindung vom PC, Laptop, Tablet oder auch Handy erreichen und von dort auch direkt ausfüllen. Besonders praktisch können Sie die Anmeldeformulare auch über den QR-Code, der in der Regel auf den Plakaten abgedruckt wird, erreichen. Sie brauchen dafür aber eine eigene Handy-App, einen QR-Code-Scanner. Diese App ist in der Regel kostenlos. Den Code mit dem Programm einscannen und Sie landen direkt beim jeweiligen Anmeldeformular.



QR-Code für die Anmeldung zur Pfarrreise

Wir danken...

...allen, die bei Begräbnissen anstelle von Blumen oder Kranzspenden die Pfarre bedenken:

† Margareta Meidlinger	€ 310,-	Pfarre
† Karl Frank	€ 700,-	St. Michael
An David Lubuulwa konnten wir weiterleiten:		
† Margarete Rahofer	€ 360,-	
† Rosina Fehrer	€ 1.100,-	

Sammlungen

Wir bedanken uns bei allen Spendern bei den diversen Sammlungen:

Erntedank	€ 2.837,60
Weltmission	€ 536,70
Elisabeth-Sammlung	€ 1.260,00
Sammlung für den Linzer Dom	€ 423,00

Terminvorschau

Dezember 2016

So.,	18. 12.	10.30	Sternsingerprobe im Pfarrheim
Fr.,	23. 12.	8.00	Vorweihnachtlicher Gottesdienst der VS in der Pfarrkirche
Sa.,	24. 12.	16.00	Kindererwartungsfeier Kultursaal/VS
		22.00	Christmette mit Kirchenchor und Streicher/LMS
So.,	25. 12.	9.30	Festgottesdienst in St. Marien
		9.30	Festgottesdienst in Nöstlbach
Mo.,	26. 12.	8.00	Eucharistiefeier in St. Marien
		9.30	Eucharistiefeier in St. Michael
Mi.,	28. 12.	17.00	Sternsingerprobe mit Gewandprobe/Pfarrheim
Fr.,	30. 12.	ab 9.00	Sternsingeraktion/1. Tag
Sa.,	31. 12.	15.00	Jahresschlussfeier in St. Marien
		17.00	Jahresschlussfeier in Nöstlbach

Jänner

So.,	1. 1.	9.30	Eucharistiefeier in St. Marien
		ab 12.30	Sternsingeraktion 2. Tag
Mo.,	2. 1.	9.00	Sternsingeraktion/3. Tag
Di.,	3. 1.	9.00	Sternsingeraktion/4. Tag
Fr.,	6. 1.	9.30	Sternsingergottesdienst, anschließend Sternsingerparty
Mi.,	11. 1.	9.00	Treffpunkt Tanz
		19.30	kfb-Mitarbeitertreff/Startevent Jugendchor
Sa.,	14. 1.	10.00	Start Kinderchorprobe, Pfarrheim
So.,	15. 1.	10.00	KIKI Barackenkirche Nöstlbach
		19.30	Treffen aller an einem Jugendchor Interessierten, im Pfarrheim

Fr.,	20.	1.	18.00	KMB-Kartenspielabend, im Pfarrheim
Sa.,	21.	1.	14.00	kfb Jahreshauptversammlung im GH Luger
Mi.,	25.	1.	9.00	Treffpunkt Tanz
Sa.,	28.	1.	9.00	Brunch im Pfarrheim
Februar				
Do.,	2.	2.	19.00	Maria Lichtmess, Kerzensegnung Pfarrkirche
Fr.,	3.	2.	08.00	Wortgottesfeier mit Blasiussegen
			19.00	Impulsabend „5 Sprachen der Liebe“, „Miteinander ins Gespräch kommen“, Gasthaus Luger
Sa.,	4.	2.	18.00	Gottesdienst Barackenkirche mit Blasiussegen/ Guglhupfverkauf
So.,	5.	2.	09.30	Vorstellgottesdienst Erstkommunionkinder/Guglhupfverkauf
			9.30	KIKI, im Pfarrheim
Mi.,	8.	2.	9.00	Treffpunkt Tanz, Pfarrheim
So.,	19.	2.	10.00	KIKI Barackenkirche Nöstlbach
Mi.,	22.	2.	9.00	Treffpunkt Tanz, Pfarrheim
März				
Mi.,	1.	3.	19.00	Aschenkreuz am Aschermittwoch
Fr.,	3.	3.	8.00	Gedenkgottesdienst Seniorenbund für verstorbene Mitglieder
So.,	5.	3.	9.30	KIKI, im Pfarrheim
Mi.,	8.	3.	9.00	Treffpunkt Tanz, Pfarrheim
10/11.	12.	3.		Familienfasttag mit Fastensuppe
Di.,	14. März		15.00	Oma-/Opa-Nachmittag im Pfarrheim
			19.30	Bußandacht in der Pfarrkirche (Eltern der Erstkommunion-Kinder)
			20.00	2. Elternabend im Pfarrheim
Mi.,	15.	3.	19.00	Kreuzweg der kfb
Sa.,	18.	3.	16.00	Kindersegnung St. Michael
			17.00	Patennachmittag Pfarrkirche, anschließend Pfarrheim
Sa./So.	18/19.	3.		PGR-Wahl „ich bin da.für“
So.,	19.	3.	10.00	KIKI Barackenkirche Nöstlbach
So.,	26.	3.	10.30	KMB-Männertag, Gasthaus Luger
Sa./So.,	25./26.			Liebstattherzenverkauf
			16.00	Paarsegnung in der Pfarrkirche
Mi.,	29.	3.	19.00	Kreuzweg der KMB
April				
Mi	5.	4.	19.00	Bußandacht
Sa	8.	4.	17.00	Palmsegnung und Palmprozession in Nöstlbach
So	9.	4.	9.30	Palmsegnung und Palmprozession in St. Marien

**KINDER MÜSSEN SCHWER ARBEITEN.
GROSSE KONZERNE ZERSTÖREN DEN REGENWALD.
KRIEGE FORDERN UNSCHULDIGE OPFER.**

**DIE WELT IST AUS DEM LOT.
LIEBER GOTT, SCHENKE DEN MÄCHTIGEN DIE EINSICHT,
DAS WOHLERGEHEN ALLER MENSCHEN ZU FÖRDERN.**

**SCHENKE UNS DEN GLAUBEN UND DEN MUT,
EIN FRIEDLICHES ZUSAMMENLEBEN ZU SCHAFFEN
UND DIE WELT NACH DEINEM WILLEN ZU GESTALTEN.**

**SCHENKE FRIEDEN JEDER WOHNUNG,
JEDEM HAUS, DAS WIR BEIM STERNSINGEN BESUCHEN.
SCHENKE UNS ALLEN DEINEN FRIEDEN. AMEN.**

